

3. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

10. Dezember 1952

541/A.B.

zu 601/J

Anfragebeantwortung

In Beantwortung einer Anfrage der Abg. O l a h und Genossen, betreffend die überflüssige Einfuhr von Fliesen und Wandbekleidungen aus der CSR, teilt Bundesminister für Handel und Wiederaufbau B ö c k - G r e i s s a u mit:

Dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau ist die schwierige wirtschaftliche Situation auf dem keramischen Sektor und die unerwünschten Rückwirkungen, die die Einfuhr von Fliesen und Wandbekleidungen aus der CSR auf die Beschäftigungslage hat, bekannt. Es ist jedoch zu bedenken, dass gerade die keramische Industrie in Österreich von tschechoslowakischen Rohstofflieferungen (z.B. Kaolin und Steinguttone) sehr abhängig ist. Im Verlaufe der vor kurzem abgeschlossenen Vertragsverhandlungen mit der CSR ist es gelungen, eine bedeutende Ermässigung des bisherigen Kontingentes für Wand- und Fussbodenplatten in der bisherigen Höhe von 400.000 auf nunmehr 100.000 Verrechnungsdollar zu erreichen.

Zusammenfassend beantworte ich daher die an mich gerichtete Anfrage dahingehend, dass zwar aus handelspolitischen Erwägungen der Import von Fliesen und Wandbekleidungen aus der CSR nicht ganz unterbunden werden kann, dass aber in dem neuen mit der CSR getroffenen Abkommen über den Handelsverkehr das Kontingent für diese Gegenstände auf ein Viertel der derzeitigen Einfuhr gesenkt werden konnte.

-.-.-.-